

**kreis
sport
bund**

Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

**Pressespiegel Mai 2025 –
November 2025**



persönlich

Bergische Landeszeitung, An der Gohrsmühle 10,
51465 Bergisch Gladbach, redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

Viel Bewegung an der frischen Luft

Outdoor-Fitnessgeräte im Sülz-Park bieten schonendes Herz-Kreislauf-Training an

VON THOMAS RAUSCH

Neue Möglichkeiten zum Bewegungstraining an der frischen Luft können Jung und Alt im Park hinter dem Historischen Rathaus nutzen. Dort sind seit kurzem fünf Outdoor-Fitnessgeräte aufgestellt, die ein gelenkschonendes Herz-Kreislauf-Training ermöglichen.

Die Art der Geräte ist besonders auf die Bedürfnisse von älteren Menschen ausgerichtet, sie sollen Beweglichkeit und Ausdauer fördern. Sie stehen aber allen Interessierten zur Verfügung.

Den Anstoß für die Anschaffung der Fitnessgeräte gaben der Seniorenbeirat und der Behindertenbeirat. „Auch Menschen, die an physischen und psychischen Beeinträchtigungen leiden, können das Angebot wahrnehmen“, betont Claudia Schmidt-Herterich, Vorsitzende des Behindertenbeirats. Die Stadt Rösrath investierte 15.000 Euro für das neue Angebot, unterstützt von der Dr.-Jürgen-Rembold-Stiftung, die die Kosten für eines der fünf Geräte übernahm. Auch die Stadtwerke waren beteiligt, sie installierten die Geräte im Park. „Das war ein tolles Zusammenspiel“, sagt Seniorenbeirats-Vor-



Viel Freude bei der Einweihung hatten die Projektbeteiligten.

Fotos: Christopher Arlinghaus

Sport im Park

Für **Fitnessstraining** im Freien sorgen die Stadt, der Seniorenbeirat und der TV Forsbach mit finanzieller Unterstützung des Kreissportbunds und der AOK. Unter dem Titel „Sport im Park“ können Interessierte zwischen Mai und September Bewegungsangebote an drei Schauplätzen im Stadtgebiet nutzen: dienstags von 17 bis 18 Uhr am Schloss Eulenbroich, mittwochs von 11 bis 12 Uhr am Wanderparkplatz Brück-Forsbacher Weg (dort ist Walking angesagt), donnerstags von 11 bis 12 Uhr am Bouleplatz im Park hinter dem Historischen Rathaus. Übungsleiterin ist Diplomsporthelehrerin Sandra Hecker. Die Teilnahme ist kostenlos, Interessierte können unverbindlich dazukommen. Fragen beantwortet Janina Friedrich von der Seniorenberatung der Stadt: unter (02205) 802-226 oder per E-Mail unter janina.friedrich@roes-rath.de. (tr)



Bürgermeisterin Bondina Schulze (l.) übt am „Steuerrad“.

sitzende Heidi Meurer zu den Beiträgen der unterschiedlichen Beteiligten.

Wer nun im Park trainieren will, kann ein „Steuerrad“ nutzen, außerdem einen „Hüfttrainer“, einen „Skitrainer“, ein „Spaziergänger“ genanntes Gerät sowie einen Rudertrainer. An jedem der fünf Geräte ist eine Tafel angebracht, die erklärt, wie es zu handhaben ist und welche

Muskeln es trainiert. Bei der offiziellen Eröffnung stellten aber einige Anwesende fest, dass die Erläuterungen mit relativ kleiner Schrift an teilweise ungünstiger Stelle angebracht sind.

Auch die Hinweise zur Handhabung lassen mitunter Fragen offen – der einfachste Weg für Neulinge ist, jemandem zuzuschauen, der das Gerät schon kennt. Das fördert



Auch zu zweit kann trainiert werden.

auch Kontakte, ebenso wie das gemeinsame Trainieren, wie Stabsstellenleiterin Elke Günzel von der Stadt Rösrath betont: „Es hat auch einen kommunikativen Effekt.“

Rösraths Bürgermeisterin Bondina Schulze (Grüne) freut sich, dass mit den Fitnessgeräten der Park am Rathaus weiter aufgewertet werde – neben Boulebahn, Sitzgruppe und Spielplatz gebe es nun

einen weiteren Anziehungspunkt. „Der Park wird zunehmend attraktiver“, sagt Schulze.

Auch das weitere Angebot zu „Sport im Park“ findet zwischen Mai und September einmal wöchentlich an der Boulebahn statt (außerdem an zwei weiteren Schauplätzen: siehe Infokasten). Die Saison für das Angebot hat soeben begonnen.

Viel los am Vatertag in Kürten

Musiker und Schützen laden jeweils ein

Bald ist Christi Himmelfahrt, Vattertag, Feiertag. Der Donnerstag, 29. Mai, bietet so einiges an Aktivitäten für das männliche Geschlecht. In der Gemeinde Kürten locken gleich zwei traditionsreiche Veranstaltungen ins Freie.

Blicken wir zunächst nach Bechen. Der Musiktreff am Vattertag wird von der Musikgemeinschaft Bechen ausgerichtet. Musiziert wird ab 11 Uhr auf dem Schulhof der Katholischen Grundschule. Zu Beginn spielt die Musikgemeinschaft Bechen mit ihrem Dirigenten Christian Reckendrees. Es folgen die Nachwuchsmusiker aus der Bläserklasse, anschließend das Vororchestra und das Jugendorchester, jeweils geleitet von Tobias Sünder. Am Nachmittag werden die „Original Fiden Eselländer“ und die Donkies (Coverband) erwartet. Getränke und beste Verpflegung versprechen die Musikerinnen und Musiker der Musikgemeinschaft Bechen.

Einige Kilometer entfernt rüsten sich die Mitglieder der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Biesfeld für ihren Vattertagstreff an Christi Himmelfahrt. Der Schützenplatz in Biesfeld ist seit vielen Jahren an Christi Himmelfahrt das Ziel von munteren Männer-Gruppen, die zu Fuß, mit Bollerrwagen oder auch mal auf einem Treckeranhänger unterwegs sind. Gefeierrt wird in Biesfeld schon ab 10 Uhr morgens, und wie in Bechen gibt es auch hier Getränke und Verpflegung für die Gäste. Die Schützen bewirten ihre zahlreichen Besucher und freuen sich über Schwätzchen am Bierstand. Der Vattertagstreff weist eine lange Tradition auf. In diesem Jahr ist er dem Schützenfest vorgeschaltet: Schon am Freitag (30. Mai) geht es mit dem bergischen Brauchtum weiter: am Samstag, 31. Mai, (ab 16 Uhr Königsvogelschießen, ab 21 Uhr Band Fetzblech) und am Sonntag, 1. Juni (10 Uhr Festmesse in der Kirche, später Frühlingschoppen, ab 16 Uhr Festzug, ab 19 Uhr Königsfeier). Die Biesfelder sollten ihre Kräfte schonen, steht ihnen auf diese Weise doch ein vier-tägiger Feier-Marathon ins Haus. Begonnen wird aber zunächst an Christi Himmelfahrt mit dem Vattertagstreff. (cbt)

„Normalerweise packen wir an, aber das hier ist besonders“

„Round Table 215 Bergisch Gladbach“ spendet für Sozialtraining an Nelson-Mandela-Gesamtschule – Früher selbst dort Schüler gewesen

VON GUIDO WAGNER

Wenn in Bergisch Gladbach ein Spielplatz gebaut wird, für einen Verein ein umsturzgefährdeter Baum gefällt oder der Boden im Versammlungsraum der Trauerbegleiter von Domino saniert werden muss, dann packen sie an: Die Aktiven des „Round Table 215 Bergisch Gladbach“.

Diesmal jedoch war der Einsatz anders – und ganz besonders. Als sich die Nelson-Mandela-Gesamtschule mit der Bitte an die Bergisch Gladbacher Gruppe der weltweit aktiven Initiative wendete, das Sozialtraining-Projekt für die unteren Stufen zu unterstützen, da erinnerten sich einige „Round Table“-Aktive wie Bastian Widdermann gleich an ihre eigene Schulzeit am selben Ort, wenn auch damals noch einer anderen Schule, der Marie-Curie-Realschule. Von der Nelson-Mandela-Gesamtschule, die heute im selben Schulgebäude am Ahornweg untergebracht ist und unter anderem 2023 mit dem Deutschen Schulpreis gewürdigt wurde, hatten sie schon viel Gutes gehört.

Schnell war klar, dass man diesmal wahrscheinlich nicht selbst mit anpacken könne, wohl aber den Erlös des Weihnachtsbaumverkaufs an der Gemeinschaftsgrundschule Hand aus dem Dezember für das Sozialtraining-Projekt an der Nelson-Mandela-Gesamtschule zur Verfügung stellen könnte.

„Uns ist es wichtig, lokal etwas zu machen, anzupacken und zu bewegen“

Bastian Widdermann, Round Table 215 Bergisch Gladbach

Zur Übergabe der Spende von stattlichen 3000 Euro drückten sie zwar nicht noch einmal die Schulbank drücken, aber doch noch einmal das Schulsekretariat ihrer ehemaligen „Penne“ besuchten. Schulleiter Dieter Will zeigte sich über die Spende überglücklich: „Das ermöglicht uns, mehrere Klassen bis Ende des Schuljahrs an dem Projekt

teilnehmen zu lassen“, so der Pädagoge.

Gefördert wird in dem Projekt, für das die Nelson-Mandela-Gesamtschule mit einem professionellen Trainer zusammenarbeitet, vor allem ein besserer Zusammenhalt in der Klasse. Während der Corona-Zeit, als durch die Schulschließungen viele Kinder kaum noch Sozialkompetenzen entwickeln konnten, habe man das Projekt geplant, erläutert Daniela Spielmann, die didaktische Leiterin der Nelson-Mandela-Gesamtschule. „Beim Training werden Aufgaben gemeinschaftlich gelöst, es geht darum zuzuhören und aufeinander einzugehen.“ Auch für die Klassenleitung sei es spannend, die Gruppen zu beobachten, berichtet sie von den positiven Effekten des Sozialtrainings.

Das wiederum freute die Aktiven vom Round Table. „Uns ist es wichtig, lokal etwas zu machen, anzupacken und zu bewegen“, sagt Bastian Widdermann. Viele Handwerker seien beim Round Table 215 Bergisch Gladbach dabei, aber auch andere Berufstätige, die sich gerne



Freuen sich: Daniela Spielmann (didaktische Leiterin Nelson Mandela-Gesamtschule), Vize-Schulleiter Boris Brückers und Schulleiter Dieter Will mit den engagierten Ehrenamtlern Friedrich Zapf, Bastian Widdermann und Viktor Rein vom „Round Table 215 Bergisch Gladbach“.

engagieren und mit anpacken wollten. Weltweit hat das 1927 gegründete Netzwerk rund 41.000 Mitglieder in mehr als 60 Ländern. Seit 2018 gibt es einen „Round Table“ in Bergisch Gladbach, am 16. Mai 2019 fand die offizielle Charterfeier statt.

Seitdem engagieren sich die jungen Männer gemeinnützig in Bergisch Gladbach und Umgebung. Dabei steht weniger der Einsatz von

Geld im Vordergrund, als vielmehr die aktive Unterstützung. Zur Planung der gemeinsamen Projekte treffen sich die derzeit 15 Mitglieder jeden ersten und dritten Montag im Monat um 20 Uhr im Wirtshaus Hansen in Bergisch Gladbach-Paffrath. Neue Mitglieder sind willkommen. Derzeit wird zudem ein „Old Table“ aufgebaut für ehemalige Tabler, da das Höchstalter im „Round Table“ selbst bei 40 Jahren

liegt. „Jeder kann sich engagieren – das ist das Schöne dabei“, sagt Widdermann.

Wer sich selbst engagieren möchte oder ein Projekt hat, das der „Round Table 215 Bergisch Gladbach“ unterstützen könnte, kann sich per E-Mail an b.widdermann@gmx.de oder unter 0157-3443 65 87 melden. Weitere Infos auch im Internet. www.rt-gl.de

KIDS-Turnier der Grundschulen

Grundschule Katterbach verteidigt Titel



Bergisch Gladbach. Großer Jubel herrschte bei den Korbball-begeisterten Schüler*innen der Grundschule Katterbach nach dem Gesamtsieg beim 12. KIDS-Schulturnier, das in diesem Jahr erstmals nur für die Dritt- und Viertklässler in der Stadionhalle ausgerichtet wurde. Sechs Schulen (Concordiaschule Schildgen, Heidkamp, Katterbach), Immekeppel, Blecher und Bechen hatten in Summe 15 Mannschaften für das KIDS-Turnier gemeldet.

KIDS ist die Abkürzung für „Korbball in der Schule“. Am Start waren sowohl „kleine Profis“, die in den Vereinen bereits Korbball spielen, als auch Neulinge, die die Sportart erst vor Kurzem in der Schule kennengelernt hatten.

Zunächst spielten die Mannschaften in drei Fünfergruppen jeweils vier Spiele. In der Platzierungsrunde wurden anschließend Dreiergruppen gebildet. Und hier überzeugten insbesondere drei Mannschaften der Grundschule Katterbach, die im Endklassement die drei ersten Plätze im Turnier belegten. Die Freude war bei „den roten Teufeln“ aus Katterbach riesengroß, als sie aus den Händen von Henrik Beuning, Mitglied des Präsidiums des RTB und Geschäftsführer des Kreisportbunds RheinBerg, den großen Wanderpokal wieder in Empfang nehmen konnten. Aber auch alle anderen Teams erhielten kleine Pokale. Als Erinnerung gab es für jede Aktive und jeden Aktiven einen grünen Rucksack mit Lunchpaket für den Heimweg und einer Wasserflasche der KSK Köln, die das KIDS-Turnier finanziell unterstützt hat.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die jugendlichen Schiedsrichter vom TuS Schildgen, der SG Pegasus und if Köln, die die Spiele souverän leiteten.

Große Begeisterung beim Kids-Schulturnier in Bergisch Gladbach

Insgesamt 15 Mannschaften spielten Korfball – Wanderpokal ging an die „roten Teufel“ aus Katterbach – kleine Pokale für alle Teilnehmer

Großer Jubel herrschte bei den Korfball-begeisterten Schülern der Grundschule Katterbach nach dem Gesamtsieg beim zwölften 12. Kids-Schulturnier, das in diesem Jahr erstmals nur für die Dritt- und Viertklässler in der Stadionhalle in Bergisch Gladbach ausgerichtet wurde. Sechs Schulen aus Bergisch Gladbach (Concordiaschule Schildgen, Heidkamp, Katterbach), Immekeppel, Blecher und Bechen hatten in Summe 15 Mannschaften für das



Alle Teilnehmer des Kids-Schulturnier.

Foto: Anne Küpper

Kids-Turnier gemeldet. Kids ist die Abkürzung für „Korfball in der Schule“. Die Schüler hatten sich entweder im Sportunterricht mit ihren Lehrern auf das Turnier vorbereitet oder im Rahmen einer AG. Am Start waren sowohl „kleine Profis“, die in den Vereinen bereits Korfball spielen, als auch Neulinge, die die Sportart erst vor Kurzem in der Schule kennengelernt hatten. Und die Kinder freuten sich, spielen zu dürfen, das von den Verantwort-

lichen, insbesondere Miriam Wenzel vom RTB mit ihrem Team, vorbereitet und organisiert war. Zunächst spielten die Mannschaften in drei Fünfergruppen jeweils vier Spiele. Die Freude war bei „den roten Teufeln“ aus Katterbach riesengroß, als sie aus den Händen von Henrik Beuning, Geschäftsführer des Kreisportbunds, den großen Wanderpokal in Empfang nehmen konnten. Aber auch alle anderen Teams erhielten kleine Pokale. (red)

Grundschule Kirchstraße bei NRW YoungStars

Leichlinger Schüler sind wieder Kreissieger

Leichlingen · Die Schüler der Katholischen Grundschule Kirchstraße haben erneut ihre sportlichen Fähigkeiten bewiesen und das Kreisfinale der NRW YoungStars 2025 gewonnen.



Die Katholische Grundschule Kirchstraße hat in [Bergisch Gladbach](#) im Wettkampf mit den anderen Schulen gegläntzt und sich erneut souverän den Sieg beim Kreisfinale des NRW YoungStars Leichtathletikwettbewerbs gesichert. Die Dritt- und Viertklässler vertreten den Kreis nun beim Bezirksfinale.

Das Kreisfinale fand kürzlich in der Belkaw Arena in Bergisch Gladbach statt. Bereits am frühen Morgen reisten die sieben qualifizierten Grundschulen mit Bussen an, um sich in mehreren Disziplinen miteinander zu messen. Der Mannschaftswettbewerb richtet sich an Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen. Die Vorentscheide in den Kommunen hatten im März stattgefunden. Der NRW YoungStars-Wettbewerb umfasst Disziplinen wie die 40-Meter-Hindernis-Sprintstaffel, den Zonenweitsprung, das Medizinball-Stoßen, den Fünf-Minuten-Lauf sowie – exklusiv beim Finale – den Heuler-Wurf. Die Teams bestehen aus jeweils sechs Mädchen und sechs Jungen. In jeder Disziplin treten fünf Kinder pro Geschlecht an, deren Leistungen gemeinsam ihr Gesamtergebnis bestimmen.

Besonders überzeugte dabei die KGS Kirchstraße, die als Titelverteidiger antrat und bereits im vergangenen Jahr sowohl das Kreis- als auch das Bezirksfinale für sich entscheiden konnte. Auch in diesem Jahr dominierte das Team nahezu alle Disziplinen und musste sich lediglich im Zonenweitsprung knapp der GGS Hoffnungsthal geschlagen geben. Mit dieser Leistung sicherte sich die KGS Kirchstraße den ersten Platz und wird den Rheinisch-Bergischen Kreis im Juni beim Bezirksfinale der Bezirksregierung Köln vertreten.

Unterstützt wurde das Finale von der Kreissparkasse Köln, dem Leichtathletik-Verband Nordrhein sowie von der Sportjugend Rhein-Berg, die als Veranstalter agierte.

Die Endplatzierungen im Überblick: 1. KGS Kirchstraße (Leichlingen) 2. GGS Katterbach (Bergisch Gladbach) 3. Grundschule Burg Berge (Odenthal) 4. GGS Hoffnungsthal (Rösrath) 5. OGGs Immekeppel (Overath) 6. Dhünntalschule (Wermelskirchen) 7. GGS Biesfeld (Kürten).

Zwischen Medizinbällen und Wurfraketen

Wettstreit der Schulen – Leichlingen vorne – GGS Katterbach folgt

Die Möglichkeit, sich in spannenden sportlichen Disziplinen mit anderen Grundschülerinnen und Grundschülern zu messen, bietet der NRW Young Stars Leichtathletikwettbewerb. In diesem Jahr seien die Kinder in der Belkaw Arena Bergisch Gladbach gegeneinander angetreten, so der Kreissportbund. Vor Ort mussten sie Medizinbälle stoßen, fünf Minuten am Stück laufen und beim Weitsprung die hintersten Zonen der Sprunggrube erreichen.

Als Sieger ging der Titelverteidiger, die KGS Kirchstraße aus Leichlingen, hervor. Platz zwei belegte die GGS Katterbach aus Bergisch Gladbach und Platz drei die Grundschule Burg Berge aus Oden-

thal. Neben diesen drei Grundschulen nahmen noch vier weitere teil: die Dhünntalschule aus Wermelskirchen, die GGS Hoffnungsthal aus Rösrath, die OGGS Immekeppel aus Overath sowie die GGS Biesfeld aus Kürten. Die Vorentscheide der jeweiligen Kommunen hatten bereits im März stattgefunden.

Im Rheinisch-Bergischen Kreis unterstützten der Leichtathletik-Verband Nordrhein, die Kreissparkasse Köln und die Sportjugend Rhein-Berg den Wettkampf. Zusätzlich sorgten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus den Kommunen für einen reibungslosen Ablauf in der Belkaw Arena.

Der NRW Young Stars Leichtath-

letikwettbewerb ist ein spielorientierter Mannschaftswettkampf. Jedes Team besteht aus jeweils sechs Jungen und sechs Mädchen, die die dritte oder vierte Klasse einer Grundschule besuchen. Pro Disziplin, etwa bei der 40-Meter-Hindernis-Sprintstaffel, beim Zonenweitsprung oder dem Heuler-Wurf, treten fünf Kinder pro Geschlecht an. Ihre Leistungen werden zusammengezählt und bestimmen das Gesamtergebnis des Teams. Der Wettbewerb findet jährlich auf Kreisebene statt.

Die KGS Kirchstraße wird den Rheinisch-Bergischen Kreis im Juni beim Bezirksfinale der Bezirksregierung Köln vertreten. (omw)



Der NRW Young Stars Leichtathletikwettbewerb fand in der Belkaw Arena statt.

Foto: Christopher Arlinghaus



Das zweite Leben des Sportplatzes

Politik entscheidet einstimmig: Aschenplatz am Stadion soll wieder zu einer Sportfläche werden

VON CLAUD BOELN-THEILE

Bergisch Gladbach. Vor einem Jahr noch sollte der alte Ascheplatz am Stadion an der Paffrather Straße, seit Jahrzehnten Parkplatzfläche bei Großveranstaltungen, ziemlich komplett als Aufstellfläche für Wohncontainer für Geflüchtete erhalten. Von Sport war keine Rede mehr, und der Ruf der „Sportstadt“ Bergisch Gladbach schien akut gefährdet. Jetzt die Wende: Der Sportplatz kehrt zurück.

Nach dem damaligen Beschluss gab es heftigen Protest vom Stadtsportverband und viele Gespräche zwischen Sport, Verwaltung und Politik. Mit einem Wohnhaus an der oberen Hauptstraße fand sich auch Ersatz für die Unterkünfte.

Wir finden Mittel und Wege, um die 600.000 Euro in den nächsten Rat zu übertragen

Stephan Dekker
Beigeordneter

Seit Mittwochabend steht der politische Beschluss: Der Ascheplatz am Stadion wird zu einem normgerechten neuen Sportplatz umgebaut, angelehnt an die Fußballmaße des Deutschen Fußballbundes (DFB) und auch für die Allgemeinheit zugänglich. Details wie Größe oder Belag sind noch offen. „Wir sind über diese Entscheidung hocherfreut“, betonte im Sportausschuss Dettlef Rockenberg, Vorsitzender des Stadtsportverbands, und die Freude merkte man dem Sportvertreter an.

Und es wird noch mehr passieren auf der größten Sportanlage der Stadt, die mit ihren Anfängen in die 1950er-Jahre zurückreicht: Ein Rasennebenplatz im Umfeld des Kunstrasenfeldes, derzeit uneben mit Steinen übersät und kaum zu nutzen, wird saniert und deutlich besser spielfähig gemacht. Auch eine seitwärts liegende Kugelstoßanlage wird von der Stadt wieder aktiviert. Schließlich geht es um den beliebten und stark genutzten Basketballplatz mit Weitsprungsgrube, der ebenfalls mitsaniert wird.

All diese Anlagen sollen als multifunktionale, allgemein zugängliche Sportstätten im Sinne der Nutzer weiterentwickelt werden. Ein Fachbüro wird sich in den kommenden Monaten Gedanken darüber machen, wie das ganze Paket ausgestaltet werden kann. In Schritten soll das Ganze gelingen, so die Vision.

Abfall im Müllwagen geht in Flammen auf

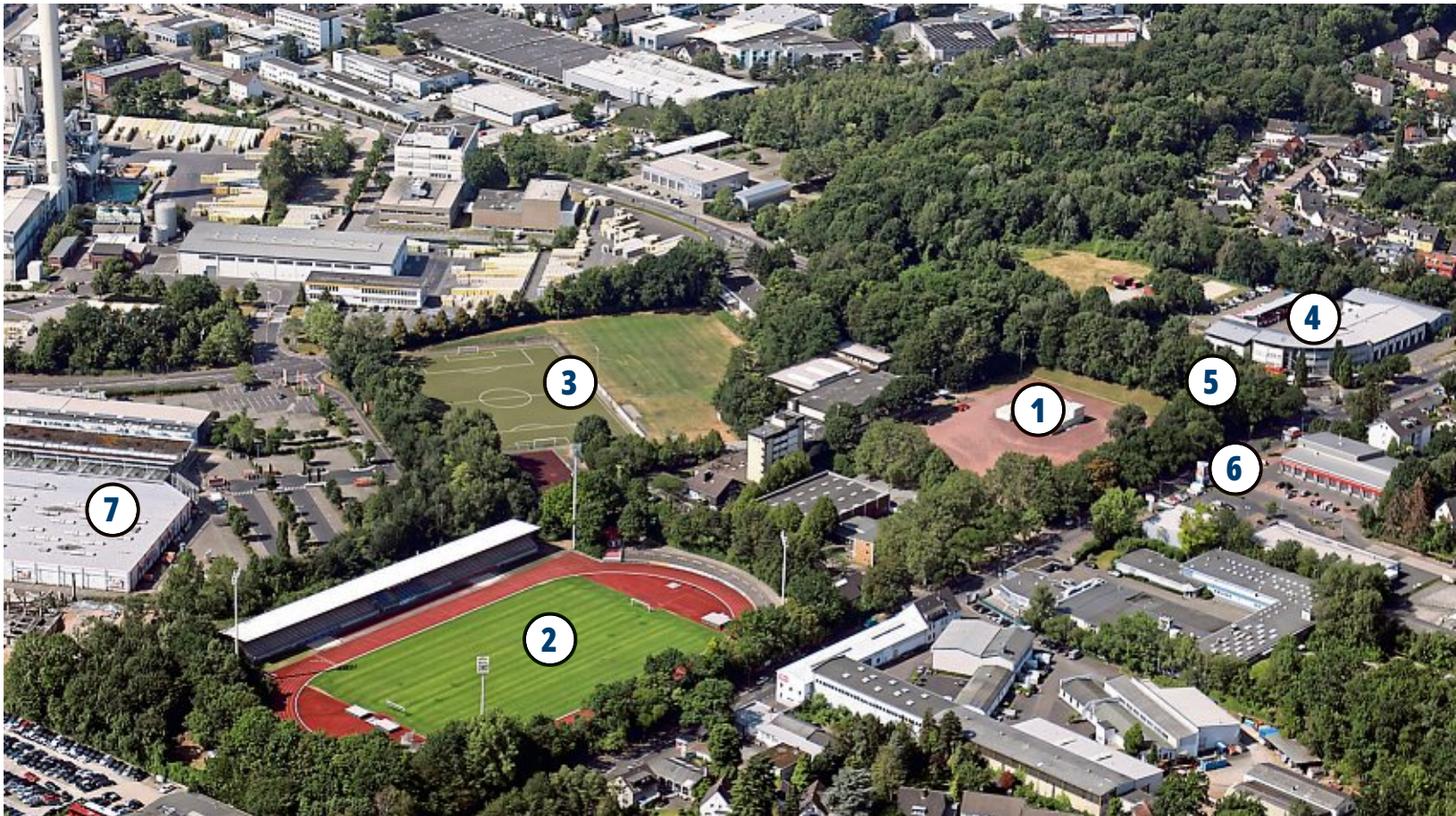
Geistesgegenwärtig verhindert ein Müllwagenfahrer in Overath einen Großbrand

VON GUIDO WAGNER

Overath. Schon während des Müll-einsammelns hat der Fahrer eines Abfallfahrzeugs in Overath am Don-



25 Einsatzkräfte waren im Gewerbegebiet Hammermühle vor Ort..



Auf dem Aschenplatz (1), zwischen der Belkaw-Arena (2), dem Kunstrasenplatz (3) und Feuerwache (4) an der Einmündung der Straße „Am Stadion“ (5) auf die Paffrather Straße (6), soll die neue Sportanlage entstehen. Nicht weit entfernt liegt der Baumarkt Obi (7).

Foto: Guido Wagner

Stützpunkt fürs Sportabzeichen

Am Stadion ist auch ein Stützpunkt des Deutschen Olympischen Sportbundes für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens. Dieser von ehrenamtlich tätigen Helfern geleitete Stützpunkt sei zunehmend gefährdet, informierte Dettlef Rockenberg, Vorsitzender des Stadtsportverbands, die Ausschussmitglieder. Der Kreissportbund sei bereits informiert und versuche, zu helfen. Derzeit seien Anfragen bei Unternehmen offen, mit denen sich die Akteure um eine kleine finanzielle Unterstützung bemühten. Es dürfe nicht sein, dass in der Stadt-

mitte der Sportabzeichen-Stützpunkt aufgegeben werden.

Mit dem Deutschen Sportabzeichen haben sportinteressierte Bürger die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen. Stets kostenfrei könne zu den Trainingszeiten die zu absolvierenden Leistungen im Laufen, Springen und Werfen abgenommen werden. Wer die Leistungen erfolgreich schafft und dazu seine Schwimmfähigkeiten beweist, erhält das Deutsche Sportabzeichen in Gold, Silber oder Bronze. (cbt)

kreissportbund-rhein-berg.de



Die Kieselroterde des alten Aschenplatzes soll entsorgt werden und auf der Fläche eine neue Sportanlage entstehen.

Foto: Christopher Arlinghaus

bei Großveranstaltungen in der Arena. Von Grünen-Seite gab es die Nachfrage, ob dies tatsächlich erforderlich sei. Wichtig sei es auch, Sport-Angebote für offene Nutzergruppen am Stadion zu machen, wie im Konzept beschrieben, nicht nur für Freunde des Fußballspiels. „Wir hatten Sorge, dass wir den Sportplatz verlieren“, sagte Robert Martin Kraus (CDU) im Ausschuss, um so größer sei jetzt die Freude. Kritische Töne waren nicht zu vernehmen.

Dettlef Rockenberg, vor seiner Pensionierung Chef der Gladbacher Sportverwaltung, machte direkt deutlich, dass er und Mitstreiter

nicht die Hände in den Schoß legen. Das Stadion sei im Nordwesten der Stadt die einzige Sportanlage, nach Aufgabe der Plätze für die Sportvereine Inter 96 und Gencler. Er schau mit Sorge auch auf die Sanierungspläne für die Integrierte Gesamtschule Paffrath, die nicht auf einer Wiesenfläche, sondern auf einer Sportanlage neu errichtet werden könnte. Käme dies so, verlöre die Stadt auf einen Schlag rund 17.000 Quadratmeter an Sportflächen.

Der Beschluss, dies am Rande, war die letzte Entscheidung des Sportausschusses. Vor der Kommunalwahl ist keine Sitzung mehr.

GLOSSE

Mein sensibles Näschen

Ich erinnere mich an die Steinzeiten des Autonummernschildes, als man sich im Kreishaus noch anstellen und endlos warten musste und „versehentlich“ etwas für die Kaffeekasse liegen ließ, um sein Wunschschild zu bekommen. Trotzdem bekam ich als Citroënfahrer nie die 911.

Aber, heute wie damals, macht es mir Spaß zu raten, woher jemand kommen mag, und was die Nummern und Buchstaben auf dem Schild mir über den Wagenlenker außer der Herkunftsregion zusätzlich verraten könnten. Das Alter zum Beispiel ...

Als Kinder, ich erinnere mich, haben wir bei langweiligen Autofahrten mit den Eltern Wettspiele mit Kennzeichenraten gemacht und uns so die Zeit vertrieben. Und heute macht es mir, wie ich oben schon verraten habe, immer noch Spaß. Wie gestern. Am Friedhof in Hebborn. Da standen zwei Pkw. Der eine mit OA-L..., und ich bückte mich zum Entziffern dicht mit der Nase ran: Oberallgäu. Der andere K-LO... Da ging ich nicht nah mit der Nase ran!

Willibald

Nur noch einspurig über die Autobahn 4

Pendlerstrecke wird ab nächster Woche verengt

VON GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. Es wird erneut noch enger auf der viel befahrenen Pendlerroute der Autobahn 4. Von Mittwoch, 18. Juni, 18 Uhr, kommender Woche bis zum folgenden Montag wird zwischen den Anschlussstellen Bergisch Gladbach-Bensberg (früher: Moitzfeld) und Unterschbach nur eine Fahrspur in Richtung Olpe befahrbar sein. Das hat die Autobahn GmbH am Donnerstagnachmittag angekündigt.

Gesperrt werde bereits ab Mittwochfrüh, 18. Juni, 9 Uhr, auch der Rastplatz Röttgesberg-Süd an der Fahrbahn in Richtung Olpe, so ein Sprecher der Autobahn GmbH.

Als Grund für die Sperrungen nennt die Autobahn GmbH die laufenden Arbeiten im Zusammenhang mit der Fahrbahnsanierung auf der A4 zwischen Köln-Merheim und Unterschbach. Wie berichtet musste die A4-Fahrbahn der zwischen den Anschlussstellen Köln-Merheim und Bergisch Gladbach-Bensberg laut Autobahn GmbH saniert werden, um die Verkehrssicherheit für die Verkehrsteilnehmer auch auf dieser Strecke weiterhin gewährleisten zu können. Dadurch sollen laut den Verantwortlichen „langfristige Vollsperrungen wegen nicht verkehrssicherer Fahrbahnabschnitte vermieden“ werden.

Bereits seit 2023 werden aus diesem Grund immer wieder Teile der Autobahn gesperrt. Zunächst hatte die Autobahn GmbH die Sanierung der Fahrbahndecken zwischen der Anschlussstelle Bergisch Gladbach-Bensberg und der Höhe Holzbachtalstraße (Overath-Frielinghausen) in Fahrtrichtung Olpe als vorgezogene Maßnahme begonnen. Jetzt seien in diesem Abschnitt „weitergehende Arbeiten“ nötig, hieß es gestern von der Autobahn GmbH. Die Hauptarbeiten der gesamten Sanierung sollen im September 2025 abgeschlossen sein. Anschließend erfolgen laut Autobahn GmbH noch „die Restarbeiten“.



In Flammen aufgegangen ist der Sperrmüll aus einem Sammelfahrzeug in Overath.

Fotos: Feuerwehr Overath

blick auf eine mögliche Rauchgasvergiftung untersucht worden, so Feuerwehrsprecher Bücheler.

Zahlreiche Autofahrer auf der A4 bemerkten unterdessen die Rauchwolke, die vom Müllumladeplatz neben der Autobahn in den Morgen-

himmel aufstieg. Insgesamt waren 25 Feuerwehrleute der Einheiten Vilkerath, Overath und Heiligenhaus unter Leitung von Robin Berg aus Vilkerath im Einsatz. Gegen 9 Uhr war der Einsatz für die meisten von ihnen bereits beendet.

Wie der Brand im Abfallentstehen konnte? „Möglicherweise hat sich eine Batterie oder ein Akku im Müll entzündet“, sagt Polizeisprecher Christian Tholl auf Anfrage. Die Ermittlungen dauerten allerdings noch an.

Bambinilauf 2025 in Wermelskirchen

Fast 300 Kinder laufen um die Wette

Wermelskirchen · Zum ersten Mal richtete die Kreissportjugend im Eifgen-Stadion den **Bambinilauf als buntes Fest aus. Zum Abschluss gab es einen besonderen sportlichen Wettstreit.**



Fast 300 Mädchen und Jungen aus Wermelskirchen traten beim Bambinilauf an – und wurden vom Publikum bejubelt.

Foto: Theresa Demmel

Timo kommt ganz außer Atem im Ziel an. Hinter dem Vierjährigen, der die [Kita](#) in der Wirtsmühle besucht, liegen 125 anstrengende Meter. Aber das Glück ist ihm ins Gesicht geschrieben. „Das war richtig gut“, sagt er dann und freut sich über das kleine Geschenk, das ihm hinter der Ziellinie überreicht wird.

Sonja [Robbe](#) und Verena Braumann von der Kreissportjugend schauen dem Vierjährigen zufrieden nach: „Wenn die Mädchen und Jungen heute ein schönes Erlebnis mit nach Hause nehmen, dann kommen sie gerne wieder“, sind sich die beiden Sportlerinnen einig. Und dieses Erlebnis wollen sie den Kindergartenkindern in [Wermelskirchen](#) ermöglichen.

Vor drei Jahren nahmen sie deswegen das Angebot des Wermelskirchener Turnvereins an und starteten den Bambinilauf unter dem Dach des Stadtlaufs. Nicht nur, dass der große Stadtlauf in diesem Jahr aus organisatorischen Gründen, die vor allem mit neuen Sicherheitsauflagen zusammenhingen, ausfallen musste. „Wir hatten schon vorher beschlossen, den Bambinilauf nicht mehr beim Stadtlauf zu veranstalten“, erklärt Verena Braumann. Für die Kindergartenkinder sei die Großveranstaltung in der Stadt häufig zu schnell getaktet und zu voll. „Wir haben uns ein Fest für die Kinder gewünscht“, sind sich Verena Braumann und Sonja Robbe einig.

Und deswegen haben sie die Kindergärten in der Stadt angeschrieben und zum ersten Bambinilauf mitten im Sommer in Eifgen-Stadion eingeladen. Fast alle Kindergärten sind am Samstagmittag dabei – rund 300 Kinder laufen um die Wette. Viele Einrichtungen haben sogar das Angebot wahrgenommen und zuvor gemeinsam mit der Wermelskirchener Sportlerin Cara Zollenkopf in der Kita trainiert – um die Rahmenbedingungen rund um einen Lauf kennenzulernen.

„Wir freuen uns total über diese schöne Atmosphäre“, sagt Sonja Robbe. Die Kinder haben viel Platz und Zeit für sich und ihre Läufe. Neben den Bahnen jubeln ihnen Eltern, Geschwister und Erzieherinnen zu. Einzelne Kindergärten haben einen Kuchenverkauf gestartet. Auf dem Rasen gibt es Spiele, daneben steht eine Hüpfburg. Der SV 09/35 und viele Ehrenamtliche unterstützen die Aktion.

Insgesamt neun Läufe stehen in vier Stunden auf dem Plan – den letzten Lauf bestreiten Erzieherinnen und Erzieher aus den Kindertagesstätten. Während alle Kinder – die Zwei- bis Sechsjährigen – 125 Meter laufen, ist nur die Strecke für die Erzieherinnen etwas länger ausgefallen.

„Wir freuen uns über diese neue Veranstaltung“, sagt Vivien Ley, Erzieherin in der Kindertagesstätte Biberbau. Fast 50 Mädchen und Jungen aus der Einrichtung laufen am Samstag mit. In ihren orangefarbenen T-Shirts sind sie gut zu erkennen. „Und die Stimmung ist toll“, sagt die Erzieherin. Schon in den Tagen zuvor sei die Aufregung in der Kindertagesstätte spürbar gewesen. „Für die Jüngsten steht der Spaß im Mittelpunkt“, erzählt Ley. „Die Älteren wünschen sich aber auch, als Erste ins Ziel zu kommen.“

Viele Kitas haben Riegenschilder mitgebracht, und einige Kinder und auch Erwachsene tragen einheitliche Mannschaftsshirts. Jedes Kind wird laut bejubelt und auf der Ziellinie empfangen. „Wir haben extra zwischen den Läufen viel Zeit gelassen, damit die Kinder auch gebührend von ihren Familien gefeiert werden und den Tag genießen können“, sagt Ronja Robbe. Ganz am Ende gibt es für die schnellsten Läufer dann auch Auszeichnungen.

Kürten sucht die besten Leichtathleten

„Wir suchen Kürtens beste Läufer, Werfer und Springer!“, heißt es an diesem Freitag im BEW-Sportpark in Kürten-Mitte. Die Premiere der Gemeindemeisterschaft Leichtathletik der Gemeinde Kürten steht an, und ab 16 Uhr werden die besten Sportlerinnen und Sportler der Jahrgänge 2014 bis 2018 erwartet. Teilnehmen können Kinder, die in Kürten wohnen beziehungsweise Mitglied bei der DJK Montania Kürten sind. Als Disziplinen gibt es den Zonenweitsprung, den 50-Meter-Sprint, Schlagballwurf und 800-Meter-Lauf. Mitmachen kann man in den Einzelwertungen oder im Dreikampf. Veranstalter sind die Gemeinde, der Kreissportbund, DJK Montania Kürten und der Gemein-desportverband Kürten. Für die ersten drei in jeder Disziplin gibt es Medaillen, die ersten acht Teilnehmer in jeder Disziplin erhalten Urkunden. Die Gewinner werden mit T-Shirts belohnt. Die Schule mit den meisten Teilnehmern erhält einen Sonderpreis. Die Siegerehrung nimmt Bürgermeister Willi Heider vor. (cbt)

Der Sport schaffte die Integration

Der Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis ist der 1951 gegründete und eingetragene, gemeinnützige Dachverband der Sportvereine im Rheinisch-Bergischen Kreis. 214 Sportvereine mit rund 65.000 Mitgliedern in den acht Städten und Gemeinden im Rheinisch-Bergischen Kreis sind Mitglied im Kreissportbund. Der Verbund wird ehrenamtlich geführt und mit Hilfe von fünf hauptamtlichen Kräften verwaltet. Aus- und Fortbildungen, Beratungsservice und Sportabzeichen-Abnahme liegen in seinem Aufgabenbereich. Der Kreissportbund RBK unterstützt mit Förderprogrammen des Landes Nordrhein-Westfalen, des Landessportbundes NRW und mit Hilfe von Sponsoren die tägliche

Arbeit der Sportvereine. Es gab schon einen „Trennungsschmerz“, berichtet der Vorsitzende des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis Uli Heimann. Kürten gehörte bereits vor der kommunalen Neugliederung zum Verein. Leichlingen, Burscheid und Wermelskirchen verabschiedeten sich nur schweren Herzens aus dem Rhein-Wupper-Kreis. Bensberg war noch eine eigene Stadt und deshalb noch ein eigenständiger „Zweckverband“. Das Flächegebiet des neuen Kreissportbundes ist zwar kleiner als vor 1975 aber die Mitgliederzahl höher. Vor 1975 hatte der Kreissportbund rund 44.000 Mitglieder. Durch die Neugründung des Kreissportbundes wurde so Heimann eine „Brü-



Der Vorsitzende des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis Uli Heimann (l.) und Geschäftsführer Henrik Beuning.

Bild: Riesinger

cke geschlagen“, weil es gelungen sei, Vereinsmitglieder, der durch die kommunale Neugliederung hinzugekommen Vereine, in den Vorstand direkt zu integrieren. So habe der Kreissportbund eine Integrationsfunktion für die gesamte kommunale

Neugliederung voll erfüllt. Allerdings gibt es Fachsportarten wie den Tennisverband Mittelrhein, die sich an den neuen Gebietsgrenzen nicht angepasst haben. Deshalb werden hier Spiele über die Gebietsgrenzen hinaus ausgetragen.



HEISSER GEHT'S NICHT!
Informieren Sie sich auch über unsere **TOP LEASING-RATEN**

SUMMER SALE BEI **GIERATHS**
BENSBERG & BERGISCH GLADBACH

ALLES MUSS RAUS!

RABATTE BIS ZU 39%
Auf die unverbl. Preisempfehlung bei Kauf bis 15.09.2025



Gedr. **GIERATHS** GmbH

Kölner Str. 105 | 51429 Bensberg | 02204 40080
Paffrather Str. 195 | Berg. Gladbach | 02202 299330
www.gieraths.de | info@gieraths.de













Bewegung als Startchance

Kreissportbund Rhein-Berg stellt neues Programm vor

VON ELLI RIESINGER

Rhein-Berg. Die Startchance Bewegung ist ein wichtiger Bestandteil des neu aufgelegten größten bildungspolitischen Programms in Nordrhein-Westfalen, dessen Ziel es ist, Bildungsbenachteiligung bei SchülerInnen und Schülern über einen Zeitraum von zehn Jahren sukzessive zu reduzieren. In drei Gladbacher Schulen werden verstärkt zusätzliche Bewegungs-, Spiel und Sportangebote für sogenannte Startchancen-Schulen gefördert: in der Grundschule Gronau, in der Hauptschule im Kleefeld und im Berufskolleg. Mitarbeiterin Sabrina Reims erläuterte dieses innovative neue Programm im Rahmen der Mitgliederversammlung des Kreissportbundes.

Vor 50 VertreterInnen und Vertretern von Sportvereinen, den Gemeinde- und Stadtsportverbänden sowie Vertretern aus der Politik hat der Vorstand des Kreissportbundes im Rahmen seiner alljährlichen Mitgliederversammlung in der Landesturnschule zu interessanten Themen zu berichten gewusst. Unter anderem hat auch Carsten Wleczorek vom Landessportbund NRW den neuesten Stand der Digitalisierung im Sport präsentiert und auf die Gefahren der Cyberkriminalität hingewiesen.

„Der organisierte Sport im Rheinisch-Bergischen Kreis bleibt mit seinen 215 Sportvereinen und acht Stadt- und Gemeindesportverbänden eine unverzichtbar gesellschaftliche Kraft“, so der KSB. Geschäftsführer Henrik Beuning konnte berichten, dass der Mitglieder-



Nele Zollenkopf, Nele Heihaus, Wolfgang Faillard, Uli Helmann, Xenia Dimou und Henrik Beuning (von links)
Foto: Sabrina Reims

Rückgang während der Corona-Zeit gestoppt werden konnte und die Mitgliederzahlen in den Sportvereinen wieder deutlich gestiegen sind. Allerdings sind die Anzahl der Sportvereine gesunken und die Anforderungen an ehrenamtliche Vorstände und ÜbungsleiterInnen haben extrem zugenommen.

Der Kreissportbund berichtete, dass er insbesondere auch auf Querschnittsthemen wie Prävention sexualisierter Gewalt im Sport, Qualifizierung von Übungsleitern, Integration/Inklusion und zahlreiche Maßnahmen und Aktionen der Sportjugend setzt, um seine Mitgliedsorganisation zukunftsfähig aufzustellen, wie Vorsitzender Uli Helmann und Geschäftsführer Henrik Beuning betonten.

Zur Sportabzeichen-Saison erläuterte Kreis-Obmann Klaus Hartmann, dass diese sehr erfolgreich verlaufen sei, der Kreis im NRW-Ver-

gleich aber nur mit den TeilnehmerInnenzahlen im unteren Mittelfeld liege. Und insbesondere sei auch positiv, dass für den Stützpunkt Stadion in Bergisch Gladbach neue ehrenamtliche Leitungen gefunden werden konnten. Den Sportabzeichen-Wettbewerb des Kreises gewann der Gemeindesportverband Odenthal vor Rösrath und Burscheid.

Von der Sportjugend Rhein-Berg informierte Vorstandsmitglied Xenia Dimou über die Jugendversammlung. Das Vorstandsteam mit ihr, Nele Heihaus und Nele Zollenkopf aus Wermelskirchen arbeitet bereits seit drei Jahren erfolgreich zusammen. Schatzmeister Wolfgang Faillard trug den Kassenbericht vor. Es wurde von den Delegierten einstimmig Entlastung erteilt und auch die Haushaltszahlen für 2025 genehmigt.

Der Kreissportbund ist auf einem guten Weg in die Zukunft.

Bewegung unter Burscheider Baumkronen

Das Angebot „Sport im Park“ der BTG ist am vergangenen Samstag wieder gestartet – Fünf weitere Ausgaben in den Ferien

VON VIOLETTA GNIß

Burscheid. Blaue Gymnastikbälle fliegen unter den Baumkronen des Parks am Alten Friedhof – hier treibt eine Gruppe von 16 Burscheiderinnen am Samstagmorgen Sport. „Hey, hey, hey, it's a beautiful day“ singt ein Sänger aus der Musikbox, während sich die Frauen mit strahlendem Lächeln aufwärmen.

Die Burscheider Turngemeinde (BTG) lässt nach einem Jahr Pause das Angebot „Sport im Park“ wieder aufleben. Die Einheit musste im vergangenen Jahr pausieren, schließlich wird sie ausschließlich ehrenamtlich geführt. Ziel des Angebots ist es, niederschwellig eine Bewegungsmöglichkeit für jedermann während der Hallenferien zu etablieren. „Das ist ein Angebot für jede Altersgruppe. Es verbindet Gymnastik, Beweglichkeit und Koordination, Spaß und ein bisschen Spiel, es geht aber nicht um Power-Fitness“, erklärt Übungsleiterin Karin Spiegel von der BTG.

Die kostenlose Veranstaltung finanzieren der Kreissportbund Rhein-Berg, der Stadtverband Burscheid, die Stadt Burscheid und die BTG. „Es ist eine schöne Sache, um unseren Vereinsmitgliedern auch im Sommer während der Hallenferien ein Bewegungsangebot zur Verfügung zu stellen“, sagt Beate Scheurlen, Geschäftsführerin der Burscheider Turngemeinde.



Die Burscheider Turngemeinde (BTG) lässt nach einem Jahr Pause das Angebot „Sport im Park“ wieder aufleben. Foto: Violetta Gniß

Mit dieser Meinung ist Scheurlen nicht allein. Die Stimmung ist locker, die Gruppe lacht viel. Es geht nicht nur um den Sport, sondern auch um die gemeinsame Zeit.

Teilnehmer kommen wieder

„Das ist eine gute Idee, weil es draußen ist, man hat frische Luft und keine Begrenzung wie in einer Halle“, sagt Teilnehmerin Gabi David. „Wir haben keinen Regen und eine tolle Übungsleiterin – also ich komme nächste Woche wieder“, lautet das Fazit der Dieratherin. Eine andere Burscheiderin freut sich über die Kombination Gymnastik und Musik.

Der eher homogenen Gruppe fällt aber auch auf: Sie hätten nichts gegen männlichen Zuwachs und mehr Kinder und junge Menschen.

Schließlich führt Karin Spiegel viele Übungen auch in Variationen für unterschiedliche Leistungsniveaus aus. Die Burscheiderin Swantje Wilms nimmt mit ihren zwei Töchtern Paula und Emilia an dem Angebot teil. Die Mädchen sind die einzigen Kinder. Den Zwillingen gefällt gut, „dass wir das alle zusammen machen“. „Es ist auch so gut, aber es wäre auch cool, wenn mehr Kinder dabei wären, denn das macht schon richtig viel Spaß“, sagen die Neunjährigen. Wilms lobt die Unkompliziertheit, man müsse sich ja nicht anmelden, sondern einfach nur vorbeikommen und mitmachen.

Sport im Park findet ab jetzt noch fünfmal, jeden Samstag im Park „Alter Friedhof“ von 10 bis 11.30 Uhr, statt. Das Angebot ist kostenlos und für alle Sportbegeisterten geöffnet.

Sommercamp bot Ausflüge und viel Bewegung

Fünf Tage lang konnten Kinder und Jugendliche an Sportangeboten teilnehmen

VON JONAH BIERDEL

Burscheid. Freitagmittag in den Sommerferien: Kinder spielen verstreut und warteten auf den Abschluss und die Urkundenverleihung des Sommercamps. Fünf Tage lang konnten sie sich in Burscheid bei den unterschiedlichsten Sportangeboten austoben. Projektleiterin Cara Wischott erklärt, dass sie

„Weil wir natürlich auch Kindern aus einkommensschwachen Familien die Möglichkeit geben wollen, hier teilzunehmen

Beate Scheurlen,
Geschäftsführerin

die 41 teilnehmenden Kinder in zwei Gruppen aufgeteilt hätten: Eine Gruppe für die jüngeren von acht bis elf Jahren und eine für die Älteren von zwölf bis 15 Jahren.

Durch das vielfältige Angebot habe sich das Sportcamp von anderen ab, sagt Wischott. Es sei durchaus ein Unterschied, ob man in einer Fußballferienfreizeit nur Fußball spiele oder ob einem eine große Auswahl an Sportangeboten zur Verfügung stehe. Die Gruppen hätten mit tags zwischen den beiden Angeboten gewechselt, sodass jede Gruppe am Ende des Tages alles gemacht hat.

Natürlich gab es Klassiker wie Fußball und Tennis, dazu kamen verschiedene Ballspiele. Aber auch Cheerleading, ein Besuch im Skatepark und der Schützenhalle stand auf dem Programm. Bei einem Ausflug nach Wuppertal hätten die Kinder und Jugendlichen eine Kanutour an die Beyenburger Talsperre und eine GPS-Tour gemacht. Darüber hi-

naus hätten die Kinder die Möglichkeit gehabt, verschiedene Sportabzeichen zu machen, die auf dem Sportplatz des Vereins in mehreren Disziplinen abgenommen wurden. Die Urkunden wurden am Ende des Camps verliehen.

Veranstalter des Camps war der Kreis-Sportbund in Kooperation mit der Burscheider Turngemeinde. Es gab zwar eine Anmeldegebühr von 45 Euro, die würde aber nicht mal die Kosten für das Essen decken, betont Beate Scheurlen, Geschäftsführerin des Vereins. Deshalb wird das Camp überwiegend aus Fördermitteln des Landesjugendrings NRW und der Burscheid-Stiftung der Kreissparkasse finanziert. Laut Scheurlen ist es wichtig, jedem die Teilnahme zu ermöglichen: „Weil wir natürlich auch Kindern aus einkommensschwachen Familien die Möglichkeit geben wollen, hier teilzunehmen.“ Für arbeitende Eltern kann das Camp außerdem eine Entlastung in den Sommerferien sein: Es wurde auch eine Frühbetreuung vor

„Es wird sehr gut angenommen und ich denke, dass wir auch für 2026 wieder planen können

Beate Scheurlen zur
Zukunft des Camps

Beginn des eigentlichen Camps, von acht bis neun Uhr, angeboten.

Für interessierte Eltern und Kinder gibt es eine gute Nachricht: Das Camp solle nächstes Jahr wieder stattfinden. Laut Beate Scheurlen sei das Projekt ein Erfolg: „Es wird sehr gut angenommen und ich denke, dass wir auch für 2026 wieder planen können.“



Kinder und Jugendliche turnen am letzten Tag des Camps in der Turnhalle des Burscheider Turnvereins. Foto: Jonah Bierdel

Jugend für Fair Play und Demokratie

Rhein-Berg. Zu einer kostenlosen Demokratie- und Fair Play-Veranstaltungsreihe, die im Vorfeld der Kommunalwahl am 14. September stattfindet, laden die Sportjugend des Kreissportbundes und Faireinskultur ein. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 23 Jahren und startet am Samstag, 16. August in Bergisch Gladbach.

In geselliger Runde soll es in Workshops um Mitbestimmung und Mitgestaltung in Schule und Verein gehen. Fragen nach Fair Play im Sport und im Alltag wollen die Veranstalter gemeinsam mit den Teilnehmenden anhand von spielerischen Aufgaben auf den Grund gehen. „Keine Angst, es sind Ferien und wir machen keinen Unterricht – wir werden uns körperlich und geistig „bewegen“, ganz sicher mit viel Spaß“, so die Organisatoren. In die Workshops wollen sie Elemente des „Demokratie-Fitnesstrainings“ einbringen, das Teilnehmende später „im Verein, aber auch in Schule, Uni, im Job, in der Familie und außerhalb“ nutzen könnten. Unter allen, die bei den Veranstaltungen dabei seien, werde außerdem ein Fairtrade-Ball verlost.

Alle Veranstaltungen finden von 10 bis 13.30 Uhr statt. Der erste Termin der Reihe findet am Samstag, 16. August, in Bergisch Gladbach in den Räumen der Turnerschaft 1879 (TS 79) statt. Am Samstag, 23. August, wird ebenfalls ein Workshop angeboten – in Wermelskirchen. In Kürten können Interessierte am Samstag, 6. September, eine Veranstaltung besuchen. Interessierte können sich für die Workshops im Internet anmelden. (omw)

eveeno.com/326972238

Ein Fußballprojekt für ein ganzes Stadtviertel

Fußballcamp „Kommen, kicken, Tore schießen“

VON CHRISTOPH KONKULEWSKI

Bergisch Gladbach. „Wenn ich meinen Söhnen sagen würde: Es gibt Fußball, kämen sie gar nicht mehr nach Hause“, sagt Raphaela Cappello von der Kreissparkasse Bergisch Gladbach und lacht. Am Freitag brachte sie 500 Euro mit, um das Fußballcamp „Kommen, kicken, Tore schießen“ für acht- bis vierzehnjährige Kinder und Jugendliche zu unterstützen.

Das Camp gibt es seit 2008. Damals startete es klein – an nur einem Wochenende. Heute kommen achtzig Kinder und Jugendliche, vor allem aus Gronau und dem Hermann-Löns-Viertel, eine ganze Woche lang, um Fußball zu spielen und

“ **Wir haben hier nicht nur den Fußballcup, sondern auch ein großes Sommerfest**

Sabine Merschjohann,
RBS-Geschäftsführerin

Spaß zu haben. „Wir haben vier Trainer von umliegenden Vereinen gewinnen können, die von zehn ausgebildeten Sporthelfern unterstützt werden“, erklärt Yvonne Holtmann, die für die Sportjugend im Kreissportbund arbeitet, der das Camp ausrichtet.

Ein offensichtlich sehr erfolgreiches Projekt – für die Kinder, die

nicht in den Urlaub fahren, und für das ganze Viertel. „Wir haben hier nicht nur den Fußballcup, sondern auch ein großes Sommerfest, das Jugendzentrum Cross, den Mehrgenerationenplatz (früher Abenteuerspielplatz) und das Hermann-Löns-Forum: Die Siedlergemeinschaft hat einen guten Zusammenhalt“, berichtet Sabine Merschjohann, Geschäftsführerin bei der Rheinisch-Bergischen Siedlungsgesellschaft (RBS), die viele Wohnungen in dem Quartier vermietet und das Camp mit unterstützt.

Die Stadt Bergisch Gladbach war beim Fußballcamp von Anfang an dabei. Es geht um das Miteinander in Gronau und im Hermann-Löns-Viertel. „Die Teilnahme ist durch die



Gruppenbild beim Fußballcamp: Ein Projekt für acht- bis vierzehnjährige Kinder und Jugendliche. Foto: Anton Luhr

Unterstützer für die Kinder und Jugendlichen kostenlos, das ist wichtig für die Teilhabe“, freut sich Annika Goetz. Sie arbeitet mit ihrem Kollegen Thomas Muth in der Abteilung für soziale Stadtentwicklung. „Wir treffen uns regelmäßig mit allen Beteiligten, um neue Ideen zu entwickeln“, erklärt Muth.

Auf dem Platz an der Gustav-Stresemann-Straße spielen jetzt, am Freitagmittag, gegen Ende der ereignisreichen Woche alle zusammen. Hautfarbe, Mädchen oder Junge – egal.

Die Kinder haben sichtbar und hörbar Spaß an ihrem gemeinsamen Tun. Der Sport verbindet sie. Genau-

so ist es beim Basketballcamp in der Sporthalle des Albert-Magnus-Gymnasiums in Bensberg. Hier spielen gut sechzig Kinder unter Anleitung. Außerdem gibt es das erfolgreiche Projekt „Sport Meets Zirkus“. Alle drei Angebote in den Herbstferien werden von örtlichen Sportvereinen unterstützt.

Sport trifft Zirkus im Zelt

Kinder lernen Seiltanz, Zauberei und Akrobatik bei Inklusionsprojekt in Gladbach

VON CHRISTOPH KONKULEWSKI

Seiten hat die Gymnastikhalle an der Belkaw-Arena so geübt. Die Kinder des Zirkusprojekts strahlten, sprühten vor Energie. Die kleinen Clowns erklärten zunächst den Unterschied zwischen Rollmops und Hering – in vier Anläufen –, ehe sie von einem bösen Clown erschreckt aufschrien und verschwanden. Seiltanz, Zauberei und Akrobatik – alles war dabei, was einen Zirkus ausmacht. Auch die Musik elektrisierte und schuf Atmosphäre, so wie das in der Halle aufgebaute Zirkuszelt und die Popcornmaschine am Eingang. Die Begeisterung steckte an. Es war ein Fest der Gemeinschaft.

Eine Woche lang arbeiteten die 35 Kinder des Projekts für den Applaus ihrer Eltern: Das inklusive Zirkusprojekt „Sport meets Circus“ in Bergisch Gladbach feierte seinen Höhepunkt mit einer großen Abschluss-show. Die Aktion wurde für Kinder von sechs bis zwölf Jahren angeboten. Sie lernten und zeigten, wie Sport, Kunst und Inklusion Hand in Hand gehen.

Die jungen Artistinnen und Artisten trainierten vom 13. bis 17. Oktober unter dem Motto „Gemeinsam stark in der Manege“ neue



„Gemeinsam stark in der Manege“ lautete das Motto des Zirkusprojekts.

Fotos: Anton Luhr



sportliche und zirkusartistische Fähigkeiten. Ob Jonglage, Akrobatik, Trapez, Balancieren oder Clownerie – in verschiedenen Workshops fand jedes Kind seine Stärke. Der Wettbewerbgedanke trat in den Hintergrund; das gemeinsame Erleben zählte.

Nele Zöllenkopf, eine der Verantwortlichen vom TV Refrath, zeigte sich beeindruckt: „Es war toll zu sehen, mit wie viel Freude, Mut und gegenseitiger Unterstützung die Kinder dabei waren. Gerade die Mi-

schung aus Sport und Zirkus bietet jedem Kind ideale Möglichkeiten, seine Stärken einzubringen.“

Brücken bauen durch kreative Bewegung und unvergessliche Erlebnisse – das gelang in dieser Woche auf besondere Weise. Organisiert wurde das Inklusionsprojekt von der Sportjugend Rhein-Berg und dem Kooperationspartner TV Refrath sowie der Stadt Bergisch Gladbach. Gefördert von der „Aktion Mensch“ und finanziell unterstützt von der VR Bank Bergisch Gladbach, der Borsinger Bank und der Volksbank Berg. Ein Sportpro-

gramm des TV Refrath mit Turnen, Cheerleading und Handball ergänzte das Zirkusangebot in diesem Jahr. Die positive Resonanz der Eltern spricht für sich. Die Veranstalter hoffen auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr. Das von Verena Braumann organisierte Projekt ergänzte die beiden anderen Ferienangebote der Sportjugend Rhein-Berg: das Basketballcamp in Bensberg und das Fußballcamp in Gronau. Braumann ist Fachkraft für „NRW bewegt seine Kinder“ im Verband. Vielleicht heißt es 2026 wieder: „Manege frei in Bergisch Gladbach!“



Alle zu Ehrenden, Ehrengäste, Sponsoren und die Vertreter des Kreissportbundes freuten sich über einen besonders gelungenen Abend im Spiegelsaal des Bergischen Löwen. Fotos: Elli Riesinger

Mit Herzblut, Engagement und Kompetenz

Kreissportbund zeichnete in würdigem Festakt auch drei Übungsleitende des Jahres aus

VON ELLI RIESINGER

Bergisch Gladbach. „Den richtigen Absprung finden und dann einfach länger in der Luft bleiben“, erklärt Gunter Spielvogel dem interessierten Publikum, wie einfach es doch sein kann und wie es ihm gelang, im Hochsprung auch international zu hohen sportlichen Würden zu gelangen und was er seinen Schülerinnen und Schülern auf den Weg gibt, wie sie dieses ihm nachtun können. Der Leichtathlet von TSV Bayer 04 Leverkusen wurde für 40 Jahre als Prüfer des Sportabzeichens geehrt. Schon seit 60 Jahren übt Dr. Walther Schiebel dieses Amt aus, seit 20 Jahren Dietmar Binderberger.

In einem würdigen Festakt im Spiegelsaal des Bergischen Löwen führte der Kreissportbund die Ehrung der Sportabzeichen-Wiederholer, der treuen Prüfer und auch der Übungsleiterinnen und Übungsleiter des Jahres durch.

Dank der treuen Unterstützung der VR-Bank, für deren Hilfe sich KSB-Vorsitzender Uli Heimann herzlich bedankte, wurde eine besonders schöne Feier ausgerichtet. Markus Fischer von der VR-Bank: „Wir unterstützen sehr gerne, da uns der Breitensport am Herzen liegt. Sportabzeichen wird von allen Menschen absolviert, egal, ob sie dick



Susanne Lang und Bastian Mosbach von der DLRG Overath, Bürgermeister Michael Eyer und Henrik Beuning vom KSB (von rechts)

oder dünn, behindert oder nicht behindert, jung oder alt sind. Es geht uns darum, den gesellschaftlichen Kitt zu stärken.“ In 2027 wird die VR-Bank 150 Jahre alt. „Wir bleiben dabei“, verspricht Markus Fischer, dieser Aktion weiterhin die Treue zu halten. Als zusätzliche Gabe für die zu Ehrenden, hat die VR-Bank in der Dunkelheit reflektierende Mützen mitgebracht.

Durch den kurzweiligen Abend führte Moderator Henning Schmitz, der in fachkundigen Worten auch auf die Besonderheiten der jeweiligen Ehrungen einging.

Als Übungsleiter des Jahres wurde Bastian Mosbach von der DLRG Overath ausgezeichnet. Die Laudatio hielt Susanne Lang, die Vorsitzende des Vereins. Mit besonders viel Herzblut, Engagement, Weitblick und Kompetenz kümmerte sich Bastian Mosbach seit vielen Jahren bereits um Kinder und Jugendliche, sei auch bei den Themen Prävention und Inklusion jeweils up to date und in besonderer Weise auf allen Ebe-

nen engagiert. Über 500 Helferstunden hat er absolviert. Auch die Schwimmausbildung ist ihm ein Anliegen, so die Vorsitzende.

Bastian Mosbach: „Leider können wir nicht im gewünschten Umfang dieses Angebot machen. 200 Kinder stehen bei uns derzeit auf der Warteliste für das Seepferdchen.“ Von Moderator Schmitz befragt, ob zu wenig Wasserstunden womöglich der Hinderungsgrund sei, wurde dies vom Übungsleiter des Jahres bestätigt. An Michael Eyer, den neuen Bürgermeister der Stadt Overath, gab der Moderator diese Aufgabe gleich weiter: „Nun ist die Politik gefragt, sich um mehr Badezeiten für die DLRG Overath zu kümmern. Es ist so wichtig, dass Kinder schwimmen lernen.“

Auch die erst 18-jährige Laura Schumacher vom SSV Overath wurde für ihr überaus großes Engagement schon in sehr jungen Jahren ausgezeichnet. Michael Vogd, 2. Vorsitzender des Vereins, hielt eine aufschlussreiche Laudatio auf die



Michael Vogd und Jasmin Schumacher vom SSV Overath, Bürgermeister Michael Eyer und KSB-Vorsitzender Uli Heimann (von rechts)

engagierte junge Frau, eine „überzeugte Ehrenamtlerin.“ Schon mit 13 Jahren habe sie sich für das Kinderturnen engagiert, mit 16 Jahren den Übungsleiter-Schein C absolviert und mit 17 Jahren die Prüfung von Sportabzeichen übernommen. Laura Schumacher sei auch beim Kindertanzen und im Leichtathletikcamp engagiert.

Wolfgang Ernst vom Verein für Breitensport in Kürten übernahm die Laudatio für Frau Margret Nussbaum, die bereits seit 2014 eine Kinderturn-Gruppe im Verein leitet: „Mit großer Empathie und Verlässlichkeit. Darüber hinaus kümmert sie sich um den Schwimmunterricht in Kürten-Biesfeld.“ Sie ist eine Allrounderin in Sachen Ehrenamt.

Zünftige Einlagen zwischen den Ehrungsblöcken boten die Voiswinkeler Spatzen und die Turnmäuse des TV Herkenrath.

Zum Nachdenken anregende Schlussworte sprach Sportabzeichen-Obmann Klaus Hartmann und teilte mit, dass 1987 Sportabzeichen



Margret Nußbaum und Wolfgang Ernst aus Kürten

abgenommen wurden, der Rheinisch-Bergische Kreis aber damit nur auf Platz 25 von 30 gewerteten bekommen ist: „Dieser Wert ist eindeutig noch ausbaufähig. Es geht darum, sich gegenseitig anzufeuern und in Gemeinschaft auf die Prüfung vorzubereiten.“

Sportabzeichen

Wiederholende aus dem Südkreis: Petra Rimmel aus Overath (25), Kerstin von Toll aus Rösrath (30), Thomas Kleine aus Odenthal (30), Hans-Jürgen Selbach aus Bergisch Gladbach (35), Ursula Böhm aus Odenthal (40), Manfred Krüger aus Overath (40). (er)